Schulinternes Fachcurriculum

Philosophie

Goethe-Gemeinschaftsschule Kiel

Schulinternes Fachcurriculum – Philosophie Klasse 5 & 7

(Stand Juni 2025)

Projekte & Best Practice Beispiele werden fortlaufend ergänzt.

Ziel des Philosophieunterrichts an der Goethe-Gemeinschaftsschule ist es, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern zu erziehen, die mit offenen Augen und reflektiertem Problembewusstsein durch die Welt gehen. Ziel muss es sein, die fachbezogenen Kompetenzen (vgl. S. 8) in echtes Verstehen von Zusammenhängen in der Welt zu übersetzen.

Unsere Lernenden entwickeln echtes Verständnis, indem sie **Inhalte kritisch hinterfragen, eigene Meinungen argumentativ vertreten und durch Austausch im Klassenraum verschiedene Perspektiven kennenlernen**. **Die Verbindung mit Alltagserfahrungen und ethischen Fragen hilft ihnen, abstrakte Konzepte greifbar zu machen.**

Die Zielformulierungen der einzelnen Einheiten werden mit Hilfe von verbindlichen Begriffen beschrieben, die von allen Lernenden beherrscht werden müssen.

Der Philosophieunterricht findet in Klasse 5 und Klasse 7 statt. Die Themen orientieren sich an den Fachanforderungen Philosophie.

Verpflichtung der Fachschaft Philosophie: In jeder Einheit klären wie die Bedeutsamkeit des Themas für die Schüler*innen.

Leitfragen: *Warum ist das Thema wichtig? Warum mache ich das gerade? Welche Bedeutsamkeit hat das Thema für dein Leben?*

Schulinternes Fachcurriculum – Philosophie Klasse 5 & 7

(Stand Juni 2025)

Projekte & Best Practice Beispiele werden fortlaufend ergänzt.

Verbindliche Themenbereiche laut Fachanforderungen Philosophie

Die Reihenfolge der Themen kann nach Bedarf und Interessenlage der Lerngruppen beliebig verändert werden. Sofern nötig, können Themen auch verkürzt oder ausgelassen werden.

Klasse 5

EVA Material

Als EVA Material wird dem Kurs das Nachdenk-Heft zur Verfügung gestellt (Vorlage bei IServ). Die Arbeit mit dem Heft sollte zu Beginn des Schuljahres geübt werden.

Ich und die Anderen

- Philosophie Schule | Knietzsche und das Ich | Unterricht - planet schule
- **Wege Finden 1: Kapitel „Ich und die Anderen“**
- Meine Familie und ich - SRF school - SRF
- 15 Klassenspiele | Das macht Schule **(Klassengemeinschaft stärken)**

    - **Begriffe:** Das Ich, Persönlichkeit, Identität, Selbstbild/Fremdbild, Familie, Klassengemeinschaft, Gemeinschaft, Respekt, Vertrauen
    - **Problemfragen:**
      Inwiefern ist es wichtig, sich gut zu kennen, um mit anderen gut auszukommen?
      Inwiefern können Unterschiede zwischen Menschen zu guten Freundschaften führen?
      Inwiefern ist es wichtig, anderen zuzuhören, um sie besser zu verstehen?
    - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit den anderen: Freundschaft

- Philosophie Grundschule: Knietzsche und die Freundschaft | Film - planet schule
- Philosophie für Schule: Knietzsche und die Entschuldigung | Film - planet schule.
- **Wege Finden 1: Kapitel „Wege zu einem friedlichen Zusammenleben“**

    - **Begriffe:** Freundschaft, Vertrauen, Verantwortung, Entschuldigen, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Vergeben, Verständnis Konflikte und Regeln zum Zusammenleben
    - **Problemfragen:**
      Inwiefern ist Vertrauen wichtig, damit eine Freundschaft gut funktioniert?
      Wie kann man Vertrauen herstellen, wenn es einmal verloren geht?
      Inwiefern hilft es, ehrlich zu sein, damit Freundschaften lange halten?
    - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Glücklich sein als Ziel menschlichen Lebens

- Philosophie in der Grundschule: Knietzsche und das Glück | Film - planet schule
- Philosophie in der Grundschule: Knietzsche und die Neugier | Film - planet schule
- Glück - kostenloses Unterrichtsmaterial, Arbeitsblätter und Übungen (11)
- **Wege Finden 1: Kapitel „Die Zukunft gestalten“**

- **Begriffe:** Glück, glücklich sein, Neugier, Zukunft & Zukunftswünsche, Wohlbefinden, Dankbarkeit
- **Problemfragen:**
  Inwiefern braucht man andere Menschen, um wirklich glücklich zu sein?
  Inwiefern kann man glücklich sein, ohne immer alles zu haben, was man sich wünscht?
  Inwiefern ist es wichtig, ein Ziel im Leben zu haben, um glücklich zu werden?
- **Projekte / Best Practice Beispiele:** Die SuS stellen Glücksmomente-Gläser her (Beispiel bei IServ)

Ich und mein Handy (Digitale Bildung)

- **Mein Handy und ich – Unterrichtseinheit zum Thema Smartphone und Internet für Grundschüler**
- **Selbstdarstellung in den Medien: Materialpaket (Lehrerfortbildung-BW)**

  - **Begriffe:** Klassenchat, Handyregeln, Handy zuhause, Handy in der Schule, Cybermobbing, Ablenkung
  - **Problemfragen:**
    Inwiefern kann das Handy ein nützliches Werkzeug sein?
    Inwiefern kann es schwierig sein, das Handy nicht zu sehr zu nutzen, wenn man auch für Schule und Freunde Zeit braucht?
    Warum ist es wichtig, beim Surfen im Internet vorsichtig zu sein und seine persönlichen Informationen zu schützen?
  - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung

- **Wege Finden 1: Kapitel „Der Umwelt verantwortungsvoll begegnen“**

  - **Begriffe:** Natur, Umwelt, Haustiere, Wildtiere, Nutztiere, der Mensch als Teil der Natur, unser Blick auf die Natur
  - **Problemfragen:**
    Inwiefern ist es wichtig, Tiere gut zu behandeln und ihnen nicht zu schaden?
    Inwiefern haben wir als Gesellschaft Verantwortung, Tiere zu schützen, wenn ihr Lebensraum bedroht ist?
    Inwiefern können wir durch unser Verhalten im Alltag dazu beitragen, das Leben von Tieren zu verbessern?
  - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen

- **Wege Finden 1: Kapitel „Verschiedene Weltbilder kennenlernen“**
    - **Begriffe:** Utopie, Dystopie, Ursprungsmythen, ein Gott, viele Götter, Glaube, Erklärung
    - **Problemfragen:**
      Inwiefern helfen Ursprungsgeschichten oder Mythen den Menschen, die Welt besser zu verstehen?
      Inwiefern sind Religionen eine Art, Fragen über den Ursprung des Lebens zu beantworten?
      Inwiefern beeinflussen unserer Weltanschauungen, wie wir das Leben und den Ursprung von Dingen sehen?
    - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Klasse 7

EVA Material

Als EVA Material wird dem Kurs das Nachdenk-Heft zur Verfügung gestellt (Vorlage bei IServ). Die Arbeit mit dem Heft sollte zu Beginn des Schuljahres geübt werden.

Auf dem Weg zum Ich

- **Materialpaket: Freiheit – Wer will ich sein? (auf IServ -> Philosophielehrer)**
- **Wege Finden 2: Kapitel „Ich und die Anderen“**
- **Geschichte „Lisa lacht“ – Gesprächsimpulse zum Diskutieren**
- **Glück - kostenloses Unterrichtsmaterial, Arbeitsblätter und Übungen (11)**
- **SRF school - Filosofix: Schiff des Theseus (2/13) - Play SRF Gedankenexperiment – Ich verändere mich, aber was bleibt gleich?**
    - **Begriffe:** Das Ich, Persönlichkeit, Identität, Selbstbild / Fremdbild, Familie, Selbstbewusstsein, aufwachsen, Klassengemeinschaft
    - **Problemfragen:**
      Inwiefern hilft es, seine eigenen Werte zu kennen, um Entscheidungen im Leben zu treffen?
      Inwiefern verändert sich das „Ich“ im Laufe der Zeit, je mehr man über sich nachdenkt?
      Inwiefern beeinflussen Interessen und Ziele, wer du im Leben werden möchtest?
    - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Freundschaft, Liebe, Sexualität

- **Wege Finden 2: Kapitel „Freundschaft, Liebe, Sexualität“**
    - **Begriffe:** Freundschaft, Liebe, Vertrauen, Sexualität, Freiheit in der Liebe, Liebeskummer, Gefühle, Vertrauen, Respekt
    - **Problemfragen:**

Respekt und Freundschaft – Wie hängt das miteinander zusammen?
Inwiefern unterscheidet sich Liebe von Freundschaft?
Inwiefern ist es wichtig, seine eigenen Grenzen zu kennen, um eine gute Beziehung zu führen?

- **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Armut und Reichtum

- **Wege Finden 2: Kapitel „Armut und Reichtum“**
- **«SCHLEIER DES NICHTWISSENS» – das philosophische Gedankenexperiment | #filosofix**
- **Material: BNE – Auf dem Weg zum Global Village (bei IServ hinterlegt)**
- **Gedankenexperimente zum Thema „Gerechtigkeit“**

- **Begriffe:** Globalisierung, relative und absolute Armut, Bildung, Teilhabe, Solidarität
- **Problemfragen:**
  Inwiefern beeinflusst es das Leben eines Menschen, ob er arm oder reich ist?
  Inwiefern kann es unfair sein, wenn manche Menschen mehr haben als andere?
  Inwiefern können wir als Gesellschaft dazu beitragen, dass Armut weniger wird?
- **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Fake oder Fakt, Lügen im Internet (Digitale Bildung)

- **Unterrichtseinheit zu Fake News ab Klasse 5**
- **so geht MEDIEN: Medien-Wissen für Schüler und Lehrer**

- **Begriffe:** Fake News, Fakes erkennen, Deepfakes, Konsum im Internet reflektieren, Quellen, Manipulation
- **Problemfragen:**
  Inwiefern ist es wichtig, im Internet zu überprüfen, bevor man sie glaubt?
  Inwiefern sind Fake News gefährlich, wenn sie sich schnell verbreiten?
  Wie können wir selbst dafür sorgen, dass wir im Internet nur wahre Informationen teilen?
- **Projekte / Best Practice Beispiele:**
  DEEPFAKE DETECTIVE | Medienpädagogisches VR Game (frühzeitig anmelden)

Religiöses Leben (Weltreligionen)

- **Wege Finden 2: Kapitel „Christlich glauben, Muslimisch glauben“**

- **Begriffe:** Grundbegriffe der Religionen, Geschichten der Weltreligionen, Toleranz
- **Problemfragen:**
  Inwiefern helfen religiöse Rituale den Menschen, ihren Glauben auszudrücken und zu leben?
  Inwiefern sind die heiligen Schriften Rituale einer Religion wichtig für das tägliche Leben der Gläubigen?

Inwiefern können verschiedene Religionen uns helfen, gemeinsam Werte wie Respekt und Frieden zu fördern?

- **Projekte / Best Practice Beispiele:** Lapbook als alternativen Leistungsnachweis erstellen (Vorlage auf IServ)

Krisen und Chancen

- **Wege Finden 2: Kapitel „Krisen und Chancen“**
  - **Begriffe:** Erfolge & Misserfolg, Krisenverläufe, Suchtprävention, Glück & Unglück, Hoffnung, Resilienz
  - **Problemfragen:**
    Inwiefern kann eine Krise auch eine Chance sein, etwas Neues zu lernen oder sich zu verbessern?
    Inwiefern hilft es, Hoffnung und Zuversicht zu haben, wenn man vor einer Herausforderung steht?
    Inwiefern können Krisen dazu führen, dass Menschen (oder Gesellschaften) sich verändern und stärker werden?
  - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Gedankenexperimente als Methode des Philosophierens

- Filosofix – Philosophie animiert – Kultur – SRF
- **AB Gedankenexperimente üben (IServ)**

Die SuS lernen die philosophische Methode der Gedankenexperimente kennen und beschäftigen sich mit verschiedenen philosophischen Fragen**.**

  - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Überfachliche Anbindung im Fachcurriculum:

- Projekt- und handlungsorientierer Unterricht unter Berücksichtigung der 4 Ks.
- Demokratieförderung
- Bildung Nachhaltige Entwicklung (UN Sustainability Goals)
- Unterricht mit digitalen Medien
- Umgang mit Feedback bei der Arbeit mit schriftlichen Produkten (fiete.ai)

Materialien:

- Lehrwerk: Wege Finden 1 / Wege Finden 2 (Lizenzcodes gibt es bei Stefan Flint)
- Materialordner „Philosophielehrer“ bei IServ
- Philosophie für die Schule | Knietzsche | Filme - planet schule

Möglichkeiten der Differenzierung:

Da der Philosophieunterricht an der GGS in Kursen stattfindet, sind die Lerngruppen im Leistungsspektrum sehr heterogen. Auch der Anteil der DaZ-Lernenden ist in der Regel höher als im Religionsunterricht. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Differenzierung, um möglichst vielen Lernenden einen Zugang zum Philosophieren und den damit einhergehenden Denkbewegungen zu ermöglichen.

Differenzierung in …

… mündlichen Arbeitsphasen:

- Satzanfänge an der Tafel geben (Ich finde, dass … / Ich denke, dass …)
- Partnerarbeit / Murmelphasen vor Plenumsdiskussionen
- Gesondertes Erklären von Arbeitsaufträgen in leichter Sprache **(DaZ und Fö)**
- Gezieltes Ansprechen und drannehmen, um zur Mitarbeit zu motivieren
- Positive Behaviour Support, gezieltes Loben, Erfolge sichtbar machen

… in schriftlichen Phasen:

- Verkürzter Umfang von Schreibaufgaben
- SuS dürfen Texte zuerst in starker Sprache verfassen, bevor sie diese übersetzen (Achtung: längere Arbeitszeit wird benötigt) **(DaZ)**
- Satzanfänge in Texten, um die Textstruktur vorzuentlasten
- Lesetexte gemeinsam lesen, bzw. mit dem Handy übersetzen lassen **(DaZ)**
- Schwierige Begriffe vor der Arbeitsphase sammeln und erklären / übersetzen lassen

… bei Leistungsnachweisen:

- Differenzierung nach Neigung und Interesse: Wahlaufgaben geben, bei denen die SuS selbst entscheiden können, wie sie sich einem Thema nähern wollen.

Schulinternes Fachcurriculum – Philosophie Klasse 5 & 7

(Stand Juni 2025)

Projekte & Best Practice Beispiele werden fortlaufend ergänzt.

Leistungsbewertung:

- Neben den mündlichen Leistungen, können schriftliche Ersatzprodukte und alternative Leistungsnachweise zur Leistungsbewertung herangezogen werden (Podcasts, innerer Monolog, Präsentationen, Briefe, Placemats, Plakate, Lapbooks, etc.).
- Die Leistungsnachweise sollten darauf abzielen, die fachbezogenen Kompetenzen im Fach Philosophie abzutesten.
- Eine Klassenarbeit ist nicht vorgesehen.
- **Um die Selbstständigkeit der Lernenden im Philosophieunterricht zu fördern, schätzen sich die SuS in Ihren Leistungen und ihrer Arbeit im Team im Laufe des Halbjahres selbst ein (siehe Selbsteinschätzungsbögen).**

Fachbezogene Kompetenzen - Philosophie

Fachbezogene Kompetenzen (Tabellarische Übersicht)

Wahrnehmungskompetenz	Deutungskompetenz	Argumentationskompetenz	Urteilskompetenz	Darstellungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, · Wahrnehmungsvorgänge bewusst zu beobachten und genau zu beschreiben · Wahrnehmungsphänomene wie Aufmerksamkeit, selektive Wahrnehmung oder Wahrnehmungstäuschungen zu beschreiben und zu erläutern · philosophische Implikationen in Gegenständen, Texten, Bildern, Phänomenen und Sachverhalten wahrzunehmen und zu benennen · die Beziehung von Phänomenen und Sachverhalten zu bekannten philosophischen Fragen und Problemen herzustellen und zu beschreiben. · Gegenstände, Phänomene und Sachverhalte des Alltags und der Lebenswelt als prinzipiell philosophisch-fragwürdig zu beschreiben und zu erörtern · **Wahrnehmungsprozesse des Alltags und der Lebenswelt als grundlegend für ihr Selbst- und Weltverständnis zu beschreiben und zu erläutern**	**Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,** · die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Vorerfahrungen und Vorurteilen zu beschreiben und zu erläutern · die eigene Wahrnehmung als Deutung zu beschreiben · die eigenen Wahrnehmungen in unterschiedlichen Deutungen wiederzugeben und zu erläutern · einzelne Wahrnehmungen als Vorkommnisse allgemeiner Deutungsschemata zu analysieren · die Wahrnehmung einzelner Sachverhalte und Gegenstände in Beziehung zu philosophischen Thesen zu setzen · Wirklichkeit als immer schon perspektivisch gedeutet zu erkennen und kritisch zu reflektieren · Beziehungen von Deutungen der Wirklichkeit und philosophischen Problemzusammenhängen zu erläutern und zu reflektieren · Wirklichkeit als Gesamtheit immer schon gedeuteter Phänomene zu begreifen und so die Möglichkeit einer stets wiederholbaren Umdeutung zu analysieren und zu erproben · **den philosophischen Umgang mit Phänomenen des Alltags als Wahrnehmen, Hinterfragen, Bildung von Hypothesen, Schlussfolgern und Überprüfen zu beschreiben, zu analysieren und zu reflektieren**	**Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,** · im Textzusammenhang einzelne Aussagen zu identifizieren · in argumentativen Texten unterschiedliche Arten von Aussagen (Beispiel, Hypothese, Folgerung etc.) zu benennen und in ihrer argumentativen Funktion zu bestimmen · einzelne Aussagen in ihrer Beziehung zu anderen Aussagen zu beschreiben und diese Beziehung zu erläutern · in Texten Voraussetzungen, Argumente und Folgerungen zu identifizieren und zu erläutern · in Texten die argumentative Rolle einzelner Aussagen als Voraussetzung, Argument oder Folgerung zu analysieren und zu bewerten · die Gültigkeit von Begründungen zu analysieren und dazu Stellung zu nehmen · **in argumentativen Zusammenhängen Begründungszusammenhänge zu erkennen und zu analysieren und dabei z. B. allgemeine Hypothesen, Einzelurteile, Zusatzannahmen voneinander zu unterscheiden, in ihrer Funktion zu beschreiben und zu analysieren** · **die problematische Verbindung von deskiptiven und normativen Sätzen in argumentativen Zusammenhängen zu erkennen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren**	**Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,** · Aussagen als Urteile über Sachverhalte zu beschreiben · Aussagen als begründete Urteile zu beschreiben und zu erläutern · Urteile in ihrer Gültigkeit bzw. der Gültigkeit ihrer Begründungen zu analysieren und zu beurteilen · Prozesse der Urteilsbildung zu beschreiben, zu analysieren und zu beurteilen · die eigene Urteilsbildung zu beschreiben, zu analysieren und kritisch zu hinterfragen · die Konsequenzen eigener und fremder Urteile zu benennen und zu erläutern · das eigene und fremde Handeln als urteilsgeleitet zu erkennen und zu analysieren · Kriterien für eine akzeptable Urteilsbegründung in verschiedenen Kontexten zu entwickeln und anzuwenden · **verschiedene Geltungsansprüche zu beschreiben und zu analysieren sowie deren diskursive Einlösbarkeit zu erörtern**	**Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,** · philosophische Gedankengänge und Zusammenhänge in mündlicher und schriftlicher Form verständlich und sprachlich präzise zu formulieren · philosophische Problemzusammenhänge durch den Einsatz unterschiedlicher Medien anschaulich zu strukturieren und zu präsentieren · philosophische Gedankengänge und Zusammenhänge in unterschiedlichen diskursiven und nicht-diskursiven Gestaltungen und Medien zu präsentieren · philosophische Problemzusammenhänge durch Transformation in unterschiedliche mediale Ausdrucksformen neu zu strukturieren, zu erweitern und zu reflektieren · **zu beschreiben und zu analysieren, wie nichtlineare und nicht-diskursive mediale Gestaltungen das Feld philosophischer Reflexion erweitern**

Schulinternes Fachcurriculum – Philosophie Klasse 9 / 10

(Stand Juni 2025)

Projekte & Best Practice Beispiele werden fortlaufend ergänzt.

Ziel des Philosophieunterrichts an der Goethe-Gemeinschaftsschule ist es, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern zu erziehen, die mit offenen Augen und reflektiertem Problembewusstsein durch die Welt gehen. Ziel ist es, die fachbezogenen Kompetenzen (vgl. S. 5) in echtes Verstehen von Zusammenhängen in der Welt zu übersetzen.

Unsere Lernenden entwickeln echtes Verständnis, indem sie **Inhalte kritisch hinterfragen, eigene Meinungen argumentativ vertreten und durch Austausch im Klassenraum verschiedene Perspektiven kennenlernen. Die Verbindung mit Alltagserfahrungen und ethischen Fragen hilft ihnen, abstrakte Konzepte greifbar zu machen.**

Die Zielformulierungen der einzelnen Einheiten werden mit Hilfe von verbindlichen Begriffen beschrieben, die von allen Lernenden beherrscht werden müssen.

In der Jahrgangsstufe 9 können die unterrichtenden Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern eigene Schwerpunkte in den unten aufgeführten Themenbereichen setzen.

In der 10. Klasse findet der Philosophieunterricht in Kooperation mit SEEd statt. Ziel ist es, philosophische Themenbereiche und fachspezifische Kompetenzen am Beispiel von Social Entrepreneurship zu schulen.

Die Entwicklung eigener Geschäftsideen nach dem Modell des Social Entrepreneurship erfolgt parallel zur fachlichen Vertiefung ausgewählter Themenbereiche rund um den Begriff der Verantwortung. So ergänzen sich Praxis und Theorie im besten Fall gegenseitig.

Verpflichtung der Fachschaft Philosophie: In jeder Einheit klären wie die Bedeutsamkeit des Themas für die Schüler*innen.

Leitfragen: *Warum ist das Thema wichtig? Warum mache ich das gerade? Welche Bedeutsamkeit hat das Thema für dein Leben?*

Verbindliche Themenbereiche laut Fachanforderungen Philosophie

Aus diesen Themenbereichen ergeben sich auch die Themen für mögliche mündliche Prüfungen zum ESA oder MSA. Die Reihenfolge der Themen kann nach Bedarf und Interessenlage der Lerngruppen beliebig verändert werden. Sofern nötig, können Themen auch in die 10. Klasse verschoben werden.

Klasse 9 & 10

Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit

- ✓ **Beispiel Technikethik:** Am Beispiel einer App, die jegliche soziale Interaktionen bewertet, erarbeiten die SuS die Begriffe Utopie und Dystopie und reflektieren Chancen und Grenzen technischen Fortschritts. (vgl. Abgestürzt – Black Mirror, Material auf IServ)
- ✓ **Beispiel KI: Wie künstliche Intelligenz unsere Welt verändert (Material von Spiegel Education)**
  - **Begriffe:** Utopie, Dystopie, ethische Grenzen, Traumgesellschaft, Gemeinschaft
  - **Problemfragen:**
    Inwiefern können Ideen von einer perfekten Gesellschaft uns dabei helfen, unsere echte Welt zu verbessern?
    Inwiefern können uns Vorstellungen von einer gerechten Gesellschaft helfen, unfairen Umgang in unserer Welt zu erkennen?
    Inwiefern könnten Ideen über eine perfekte Gesellschaft in Konflikt stehen mit dem, was Menschen persönlich wichtig ist?
  - **Material:** Wege Finden 3 hat ergänzend die Kapitel „Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens“ und „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“.
  - **Projekte / Best Practice Beispiele:** Die SuS bearbeiten als Leistungsnachweis Wahlaufgaben (Innerer Monolog zur Protagonistin in Black Mirror, Podcast „Expertengespräch“, in der die Wirkungsweisen der App diskutiert werden)
    Die SuS verfassen als alternativen Leistungsnachweis ein Essay.

Schwerpunkt „Digital Literacy“ – www.digital-literacy.live

- ✓ Die digitale Transformation erfordert ein Set an neuen Kompetenzen. Unter anderem der sichere und kritische Umgang mit Medien und eine reflektierte Meinungsbildung in der digitalen Welt. In der Simulation werden die Herausforderungen in der Meinungsbildung und Diskussion im digitalen Raum durchlebt und Strategien im Umgang damit entwickelt und vermittelt.
  - **Begriffe:** Filterblasen, Clickbait, Trolle, Bots, Profiling, Fake-News
  - **Problemfragen**
    Inwiefern verändert Technologie die Art und Weise, wie wir arbeiten und welche Jobs es gibt?
    Inwiefern beeinflusst unsere Arbeit unser tägliches Leben und unser Wohlbefinden?
    Inwiefern kann der gewählte Beruf unsere persönlichen Interessen und Fähigkeiten widerspiegeln?
  - **Material für den Workshop:** Digital Literacy: Durch Simulation Digitale Kompetenzen stärken
  - **Projekte / Best Practice Beispiele:** Der Workshop kann auch ganztägig als Projekttag „Digital Literacy“ durchgeführt werden.

Freiheit als Bedingung und Ziel meines Handelns

- **Beipiele für Themen (Material auf Iserv)**
  - *Freiheit – Wer will ich sein?*
  - *Darf ich lieben, wen ich will?*
  - *Mein Lebensweg – Wohin ich will gehen?*
  - *Darf ich sagen, was ich will? (Fake News und Umgang im Cyberspace)*
  - *Alles steht oben geschrieben (Inwiefern ist mein Leben durch meine Familie vorbestimmt?)*

  - **Begriffe:** Freiheit und Verantwortung, Handlungsfreiheit, Meinungsfreiheit, Willensfreiheit, Selbstbestimmung
  - **Weiteres Material:** Wege Finden 3 hat die Kapitel „Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens“ und „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“.
  - **Projekte / Best Practice Beispiele:** Die SuS erstellen ihren eigenen Lebensweg und präsentieren diese in kurzen Videos (Material bei IServ)

Der Mensch als arbeitendes Wesen

- **Beispiel Social Entrepreneurship**: Die SuS entwerfen Visionen für eine bessere Zukunft und entwickeln darauf aufbauend eine Geschäftsidee.
- **Beispiel Traumberuf:** Die SuS erkennen den Zusammenhang zwischen Arbeit und Identität, sowie Arbeit und einem guten Leben. Sie setzen sich mit Wunschberufen auseinander, sowie dem Zusammenspiel von Arbeit und Freizeit.

  - **Begriffe:** Verantwortung, Identität, Nachhaltigkeit & Work-Life Balance
  - **Problemfragen**

    Inwiefern verändert Technologie die Art und Weise, wie wir arbeiten und welche Jobs es gibt?

    Inwiefern beeinflusst unsere Arbeit unser tägliches Leben und unser Wohlbefinden?

    Inwiefern kann der gewählte Beruf unsere persönlichen Interessen und Fähigkeiten widerspiegeln?
  - **Projekte / Best Practice Beispiele:**

Gewissen als kritische Instanz verantwortlichen Handelns

- **Beispiel „Das Gewissen als innerer Gerichtshof:** Die SuS setzen sich mit drei Ideen zum „inneren Gerichtshof“ (nach Sokrates, Kant und Freud) auseinander und bewerten Entscheidungen mit Hilfe der Theorien. (Material in Wege Finden 3, Kapitel: „Gewissen und Verantwortung“)
- **Gedankenexperimente:** Die Schüler analysieren Gedankenexperimente und wenden zuvor erlernte Theorien an, indem sie Podcasts und Reels erstellen (**«STRASSENBAHN» – das philosophische Gedankenexperiment | #filosofix - YouTube**)

- **Begriffe:** Freiheit und Verantwortung, Gewissen, Entscheidungsfreiheit, Moral, Konflikt
- **Problemfragen:**
  Inwiefern kann das Gewissen uns helfen, in schwierigen Situationen richtig zu handeln?
  Inwiefern steht unser persönliches Gewissen manchmal im Konflikt mit den Regeln oder Erwartungen anderer?
  Inwiefern sind Gesetze und das eigene Gewissen beide wichtig, wenn es darum geht, verantwortungsvoll zu handeln?

- **Projekte / Best Practice Beispiele:**
  - Die SuS führen eine Debatte zu schwierigen Gewissensentscheidungen (Material bei IServ).
  - Die SuS erstellen Reels oder Podcasts, in denen sie Gedankenexperimente analysieren und begründet Stellung beziehen.

Schwerpunkt „Futures Thinking“ und „Social Entrepreneurship” – 10. Jahrgang

Ziel der Deeper Learning Einheit ist es positiv-produktive Zukunftsvorstellungen zu erarbeiten. Darauf aufbauend entwickeln die Lernenden mit Hilfe von SEEd (**www.seed.schule**) eigene Projekte zur positiven Gestaltung der Zukunft.

Kooperation mit SEEd:

SEEd Schule – Social Entrepreneurship Education
Die SuS lernen im Laufe des Halbjahres in verschiedenen Workshops die Idee des Social Entrepreneurship kennen. Sie entwickeln Visionen für ein besseres Leben, entwerfen eigene Geschäftsideen mit Praktiken aus der Start-up-Welt, stellen ein Prototyp zu ihrer Idee her und präsentieren ihre Ideen in einem Abschlussevent (Waterkant Festival im Juni).
Die Workshops werden von Trainees von Seed durchgeführt. Die Workshops finden wahlweise in der Schule, im COBL Co-Working Space (Legienstr. 40) oder in der Starter Kitchen (Wissenschaftspark Kiel) statt. Die Workshops finden sowohl im Fachunterricht als auch im Rahmen ganztägiger Workshops statt.

Folgende Themen werden in der Deeper Learning Einheit vertieft. Die Reihenfolge obliegt der Lehrkraft und der Lerngruppe.

Phase I: Input

- Grundlagen des „*Futures Thinking*“ (**Bildungsplattform - Futurium / Futures Thinking Playbook (Fachunterricht)**
- Grundlagen des sozialen Unternehmertums **(SEEd Kickoff Workshop)**
- Drei Säulen der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsziele **(SEEd Kickoff Workshop)**

Phase II: Ko-Konstruktion

- Die SuS entwickeln eigene, nachhaltige Projekte und setzten diese um.
- **Inhalte**: Corporate Design bei der Projektanalyse, Branding-Strategie, Logo und Design, Marketing, Unternehmensphilosophie, Umgang mit Menschen/Ressourcen und Zielgruppenanalyse
- Die SuS entwickeln mit dem Social Model Business Canvas ein Geschäftsmodell.

Phase III: Authentische Leistung

- Prototyping / Umsetzung der Projektideen
- Pitch Event im COBL gemeinsam mit SEEd

Überfachliche Anbindung im Fachcurriculum:

- Projekt- und handlungsorientierer Unterricht unter Berücksichtigung der 4 Ks.
- Demokratieförderung
- Bildung Nachhaltige Entwicklung (UN Sustainability Goals)
- Vorbereitung auf die Projektarbeit
- Unterricht mit digitalen Medien
- Umgang mit Feedback bei der Arbeit mit schriftlichen Produkten (fiete.ai)

Materialien:

- Lehrwerk: Wege Finden 3 (Lizenzcodes gibt es bei Stefan Flint)
- Materialordner „Philosophielehrer“ bei IServ
- Digitale Plattform von Seed

Möglichkeiten der Differenzierung:

Da der Philosophieunterricht an der GGS in Kursen stattfindet, sind die Lerngruppen im Leistungsspektrum sehr heterogen. Auch der Anteil der DaZ-Lernenden ist in der Regel höher als im Religionsunterricht. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Differenzierung, um möglichst vielen Lernenden einen Zugang zum Philosophieren und den damit einhergehenden Denkbewegungen zu ermöglichen.

Differenzierung in …

… mündlichen Arbeitsphasen:

- Satzanfänge an der Tafel geben (Ich finde, dass … / Ich denke, dass …)
- Partnerarbeit / Murmelphasen vor Plenumsdiskussionen
- Gesondertes Erklären von Arbeitsaufträgen in leichter Sprache **(DaZ und Fö)**
- Gezieltes Ansprechen und drannehmen, um zur Mitarbeit zu motivieren

- Positive Behaviour Support, gezieltes Loben, Erfolge sichtbar machen

… in schriftlichen Phasen:

- Verkürzter Umfang von Schreibaufgaben
- SuS dürfen Texte zuerst in starker Sprache verfassen, bevor sie diese übersetzen (Achtung: längere Arbeitszeit wird benötigt) **(DaZ)**
- Satzanfänge in Texten, um die Textstruktur vorzuentlasten
- Lesetexte gemeinsam lesen, bzw. mit dem Handy übersetzen lassen **(DaZ)**
- Schwierige Begriffe vor der Arbeitsphase sammeln und erklären / übersetzen lassen

… bei Leistungsnachweisen:

- Differenzierung nach Neigung und Interesse: Wahlaufgaben geben, bei denen die SuS selbst entscheiden können, wie sie sich einem Thema nähern wollen.

Leistungsbewertung:

- Neben den mündlichen Leistungen, können schriftliche Ersatzprodukte und alternative Leistungsnachweise zur Leistungsbewertung herangezogen werden (Podcasts, innerer Monolog, Präsentationen, Briefe, Placemats, Plakate, etc.).
- Die Leistungsnachweise sollten darauf abzielen, die fachbezogenen Kompetenzen im Fach Philosophie abzutesten.
- Eine Klassenarbeit ist nicht vorgesehen.
- **Um die Selbstständigkeit der Lernenden im Philosophieunterricht zu fördern, schätzen sich die SuS in Ihren Leistungen und ihrer Arbeit im Team im Laufe des Halbjahres selbst ein (siehe Selbsteinschätzungsbögen).**

Schulinternes Fachcurriculum – Philosophie Klasse 9 / 10

(Stand Juni 2025)

Projekte & Best Practice Beispiele werden fortlaufend ergänzt.

Fachbezogene Kompetenzen - Philosophie

Fachbezogene Kompetenzen (Tabellarische Übersicht)

Wahrnehmungskompetenz	Deutungskompetenz	Argumentationskompetenz	Urteilskompetenz	Darstellungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, · Wahrnehmungsvorgänge bewusst zu beobachten und genau zu beschreiben · Wahrnehmungsphänomene wie Aufmerksamkeit, selektive Wahrnehmung oder Wahrnehmungstäuschungen zu beschreiben und zu erläutern · philosophische Implikationen in Gegenständen, Texten, Bildern, Phänomenen und Sachverhalten wahrzunehmen und zu benennen · die Beziehung von Phänomenen und Sachverhalten zu bekannten philosophischen Fragen und Problemen herzustellen und zu beschreiben. · Gegenstände, Phänomene und Sachverhalte des Alltags und der Lebenswelt als prinzipiell philosophisch-fragwürdig zu beschreiben und zu erörtern · **Wahrnehmungsprozesse des Alltags und der Lebenswelt als grundlegend für ihr Selbst- und Weltverständnis zu beschreiben und zu erläutern**	**Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,** · die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Vorerfahrungen und Vorurteilen zu beschreiben und zu erläutern · die eigene Wahrnehmung als Deutung zu beschreiben · die eigenen Wahrnehmungen in unterschiedlichen Deutungen wiederzugeben und zu erläutern · einzelne Wahrnehmungen als Vorkommnisse allgemeiner Deutungsschemata zu analysieren · die Wahrnehmung einzelner Sachverhalte und Gegenstände in Beziehung zu philosophischen Thesen zu setzen · Wirklichkeit als immer schon perspektivisch gedeutet zu erkennen und kritisch zu reflektieren · Beziehungen von Deutungen der Wirklichkeit und philosophischen Problemzusammenhängen zu erläutern und zu reflektieren · Wirklichkeit als Gesamtheit immer schon gedeuteter Phänomene zu begreifen und so die Möglichkeit einer stets wiederholbaren Umdeutung zu analysieren und zu erproben · **den philosophischen Umgang mit Phänomenen des Alltags als Wahrnehmen, Hinterfragen, Bildung von Hypothesen, Schlussfolgern und Überprüfen zu beschreiben, zu analysieren und zu reflektieren**	**Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,** · im Textzusammenhang einzelne Aussagen zu identifizieren · in argumentativen Texten unterschiedliche Arten von Aussagen (Beispiel, Hypothese, Folgerung etc.) zu benennen und in ihrer argumentativen Funktion zu bestimmen · einzelne Aussagen in ihrer Beziehung zu anderen Aussagen zu beschreiben und diese Beziehung zu erläutern · in Texten Voraussetzungen, Argumente und Folgerungen zu identifizieren und zu erläutern · in Texten die argumentative Rolle einzelner Aussagen als Voraussetzung, Argument oder Folgerung zu analysieren und zu bewerten · die Gültigkeit von Begründungen zu analysieren und dazu Stellung zu nehmen · **in argumentativen Zusammenhängen Begründungszusammenhänge zu erkennen und zu analysieren und dabei z. B. allgemeine Hypothesen, Einzelurteile, Zusatzannahmen voneinander zu unterscheiden, in ihrer Funktion zu beschreiben und zu analysieren** · **die problematische Verbindung von deskiptiven und normativen Sätzen in argumentativen Zusammenhängen zu erkennen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren**	**Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,** · Aussagen als Urteile über Sachverhalte zu beschreiben · Aussagen als begründete Urteile zu beschreiben und zu erläutern · Urteile in ihrer Gültigkeit bzw. der Gültigkeit ihrer Begründungen zu analysieren und zu beurteilen · Prozesse der Urteilsbildung zu beschreiben, zu analysieren und zu beurteilen · die eigene Urteilsbildung zu beschreiben, zu analysieren und kritisch zu hinterfragen · die Konsequenzen eigener und fremder Urteile zu benennen und zu erläutern · das eigene und fremde Handeln als urteilsgeleitet zu erkennen und zu analysieren · Kriterien für eine akzeptable Urteilsbegründung in verschiedenen Kontexten zu entwickeln und anzuwenden · **verschiedene Geltungsansprüche zu beschreiben und zu analysieren sowie deren diskursive Einlösbarkeit zu erörtern**	**Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,** · philosophische Gedankengänge und Zusammenhänge in mündlicher und schriftlicher Form verständlich und sprachlich präzise zu formulieren · philosophische Problemzusammenhänge durch den Einsatz unterschiedlicher Medien anschaulich zu strukturieren und zu präsentieren · philosophische Gedankengänge und Zusammenhänge in unterschiedlichen diskursiven und nicht-diskursiven Gestaltungen und Medien zu präsentieren · philosophische Problemzusammenhänge durch Transformation in unterschiedliche mediale Ausdrucksformen neu zu strukturieren, zu erweitern und zu reflektieren · **zu beschreiben und zu analysieren, wie nichtlineare und nicht-diskursive mediale Gestaltungen das Feld philosophischer Reflexion erweitern**

Grundsätze und Themenauswahl für RePhi in Klasse 5

- Die Inhalte orientieren sich an den Fachcurricula Religion und Philosophie. Die Lehrkräfte sind in der Themenauswahl frei, aber angehalten Themen aus beiden Fachcurricula im gleichen Maße zu berücksichtigen.
- Das Fach ist in der Erprobungsphase und wird in der nächsten Fachkonferenz evaluiert. Eine verbindliche Themenauswahl wird erst danach erstellt.
- Es werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Mündliche Mitarbeit und Lernprodukte werden zu fortlaufenden zur Leistungsbewertung genutzt.

Grundsätze des Fachs

Neben den inhaltlichen Themenbereichen sollen vorrangig folgende Kompetenzbereiche geschult werden:

- **Wahrnehmungskompetenz & Deutungskompetenz**
  - Die SuS können Bilder systematisch beschreiben.
  - Die SuS können philosophische und religiöse Sachverhalte in alltäglichen Situationen, Geschichten und Gleichnissen erkennen und beschreiben.
  - Die SuS können die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Vorerfahrungen und Vorurteilen beschreiben und erläutern.
- **Argumentations- und Urteilskompetenz**
  - Die SuS können verschiedene Sichtweisen auf ein Thema nachvollziehen aus verschiedenen Perspektiven beschreiben und erklären.
  - Die SuS können schriftlich und mündlich begründet Entscheidungen treffen, eigene Meinungen formulieren und begründen.
- **Darstellungskompetenz**
  - Die SuS können religiöse und philosophische Ideen anschaulich, kreativ und strukturiert aufbereiten und darstellen.
  - Lernprodukte in allen Einheiten sind so gestaltet, dass die Darstellungskompetenz trainiert werden kann.
- **Gemeinschaftsgefühl / Bildung einer Klassengemeinschaft**
  - Übergeordnetes Ziel des Faches ist es, dass die Klassengemeinschaft im Verlauf des Schuljahres eng zusammenwachsen kann.
    - Sozialtrainings durch Schulsozialarbeit, Arbeit mit dem Sokrates-Material

- Der Unterricht wird genutzt, um die Kinder mit außerschulischen Angeboten in der Nachbarschaft zu verbinden (CVJM – Treff und Jugendtreff Guti)

- **Best-Practice Beispiele aus dem Unterricht werden über IServ mit den anderen Lehrkräften geteilt.**
  - Gruppenpuzzle der Weltreligionen (Du)
  - Linksammlung zu digitalem Lernen (Reh)
  - Entstehungsgeschichten der Welt aus Religion und Mythologie (Fl)